



Österreichischer Gewerkschaftsbund  
**GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST**  
 Bundessektion Landesanstalten u. Betriebe

4020 Linz, Weingartshofstraße 2  
 e-mail: [johann.hable@goed.at](mailto:johann.hable@goed.at)  
 ZVR-Nummer: 576439352

Tel.: 0732/654266-20  
 Fax: 0732/66 17 84 – 30

Stellungnahme der Bundesvertretung 09 zum **Bundesgesetz, mit dem das Ärztegesetz 1998 geändert wird**

Die Bundesvertretung 09 in der GÖD darf wie folgt Stellung nehmen:

Folgende Punkte sollten geändert werden:

- Zu § 9 Abs. 11 und § 10 Abs. 13: Die darin enthaltenen Uni-Sonderregelungen gehören ersatzlos gestrichen, auch für Medizinische Universitäten – und Privatuniversitäten - muss das normale Ausbildungsregime gelten, für Medizinische Universitäten kann es maximal ein zusätzliches Anhörungsrecht geben.
- Zu § 11 Abs. 8: Die derzeit geltende Turnusärzte-Kernarbeitszeitregelung soll zum Schutz der Turnusärzte unverändert aufrecht bleiben (der Entwurf verwässert die Schutzregelungen zugunsten der Bundesländer und zu Lasten der Turnusärzte).
- Der Entwurf gehört um eine Bestimmung erweitert, wonach die öffentliche Hand zur Finanzierung der Lehrpraxen verpflichtet wird.
- Zu § 34: ist nicht im Entwurf enthalten, gehört aber ersatzlos gestrichen, da es nicht sein kann, dass die Universitäten - und pro futuro auch Privatuniversitäten - Facharzt diplome vergeben können.
- Zu § 235 Abs. 8:
  - Die Übergangsstufen sollten nicht 7 und 5 Jahre, sondern 5 Jahre sein.
  - Weiters gehört klargestellt, dass nur maximal die Hälfte der über den Umfang von 6 Monaten hinaus gehenden Ausbildungszeit nicht in Lehrpraxen absolviert werden darf (betrifft § 235 Abs. 8 letzter Satz).
- Zu § 236: gehört ersatzlos gestrichen, da damit die Uni-Sonderregelungen auch für Privatuniversitäten gelten.

Mit der vorliegenden Ausbildungsreform darf keinen Falls die umfassende Kompetenz der Ärzte geschmälert werden.

Die Qualitätssicherung muss ein wichtiges Anliegen bleiben und nicht nur als Worthülse niedergeschrieben werden.

Keinen Falls darf die vorgesehene Kostenreduktion zulasten der umfassenden Ärzteausbildung gehen.

Die Bevölkerung braucht zur Wiedererlangung der Gesundheit bestausgebildete Ärzte.

Derzeit ist Österreich wegen ihrer erstklassigen medizinischen und pflegerischen Versorgung weltweit im Spitzenfeld.

Mit freundlichen Grüßen!

Johann Hable

Vorsitzender der Bundesvertretung 09 Gesundheits- und Sozialberufe